

# Meine Region

BEZIRK ZWETTL

## „eGen“ feiert in Bad Traunstein Jubiläum

Biobäuerliche Vermarktung rund um Gerhard Hochwallner seit 2013.

Foto: Dieter Holzer



## Zwettler Kuba Bar sperrt zu

Betreiberin Annabell Kuba kämpfte mit Personalmangel.

Foto: Kuba Bar



### HUNDEHALTUNG

## Novelle tritt im Juni in Kraft

Auflagen für Hundehalter sollen für mehr Sicherheit der Bürger sorgen.

**BEZIRK ZWETTL** Wer beabsichtigt, sich in den nächsten Wochen einen neuen Hund ins Haus zu holen, den erwarten neue Auflagen zur Anmeldung des Hundes bei den Gemeinden. Ab dem 1. Juni tritt die Novelle des Hundehaltungsgesetzes in Kraft, deshalb sind für alle neu ab diesem Zeitpunkt angeschafften Hunde in den jeweiligen Gemeindeämtern verpflichtend zusätzliche Nachweise zu erbringen:

- Nachweis der erforderlichen allgemeinen Sachkunde (Anm: Wenn dieser Nachweis nicht bereits bei der Meldung erbracht werden kann, ist er der jeweiligen Gemeinde binnen sechs Monaten vorzulegen).

- Nachweis einer ausreichenden Haftpflichtversicherung für alle Hunde (mind. 725.000 €)

- Ab 1. Juni ist das Halten von mehr als fünf Hunden in einem Haushalt verboten.

[www.noe.gv.at/Tierschutz/Hundehaltungsgesetz.html](http://www.noe.gv.at/Tierschutz/Hundehaltungsgesetz.html)

### AUSZEICHNUNG

# Top Qualität bei Schaf- und Ziegenmilch

Bereits zum vierten Mal wurde der Milchlandpreis verliehen. Novum dabei ist die erstmalige Verleihung der Sonderpreise im Bereich Schaf- und Ziegenmilch.

**BEZIRK ZWETTL, BEZIRK WAIDHOFEN** Als bester Schafmilchbetrieb wurde der Bauernhof von Andrea und Franz Schramel aus Martinsberg (Bezirk Zwettl) ausgezeichnet. Die Auszeichnung als bester Ziegenmilchbetrieb konnte sich Familie Bianca und Christian Holzapfel aus Kottes (Bezirk Zwettl) sichern. Neben der Produktion von bester Qualitätsmilch fließen auch Faktoren wie das Betriebsumfeld, das Engagement als Botschafter für Milch und Milchprodukte, betriebswirtschaftli-

che Aspekte sowie zahlreiche Kennziffern der Milchviehherde in die Bewertung mit ein.

„Unsere Milchbauern zeigen, dass sie nicht nur in der Qualitätsproduktion die Nase vorne haben, sondern sie sind zugleich sympathische und kompetente Botschafter, die über das echte Leben, die Arbeit und die Herausforderungen berichten und dadurch das Interesse der Gesellschaft gewinnen“, erklärt Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager.

„Wir als Molkerei sind sehr stolz darauf, mit solchen engagierten und ausgezeichneten Partnern zusammenarbeiten zu dürfen. Die Qualität unserer Rohstoffe sowie die Regionalität dieser stehen bei uns an oberster Stelle“, betont „Die Käsemacher“-Geschäftsführerin Doris Ploner. Beide Betriebe würden sich täglich für bestes Tierwohl am Hof sowie eine sehr gute Milchqualität ein setzen und seien sehr engagiert, um die Standards hochzuhalten und laufend zu verbessern, so Ploner.

Bei der Preisverleihung: Doris Ploner (Geschäftsführerin Die Käsemacher GmbH), NÖ Milchkönigin Sophia Stiegler, Franz und Andrea Schramel mit ihren Kindern Magdalena, Jakob und Katharina, Christian und Bianca Holzapfel mit ihren Kindern Jana und Luisa und NÖ Milchprinzessin Magdalena-Sophie Mayer.

Foto: LK NÖ / Georg Pomassl



### BALD WELTKULTURERBE?

# Hymne an unsere Teiche

Buch „Teiche im Waldviertel“ liefert Argumente für Schutzstatus. Präsentiert wurde es rund 100 Gästen in der Stiftsbibliothek.

VON SONJA EDER

**STIFT ZWETTL** Vergangenen Freitag lud Abt Johannes Maria Szypulski zur Buchpräsentation des Werks von Autor Christoph Matzl und Fotografin Gabriele Moser aus Schönbach in die Stiftsbibliothek ein. Abt Szypulski zeichnet bei diesem Buch gemeinsam mit Andreas Salvator Habsburg-Lothringen (Gut Gmünd), Lobbyist Jürgen Arno Auer und Wahl-Zwettler Heinz Lederer (ORF-Stiftungsrat) als Herausgeber verantwortlich. Das gemeinsame Anliegen der Herausgeber ist, dass die Teichregion und die damit verbundene Tradition der Teichbewirtschaftung mit der Auszeichnung UNESCO-Weltkulturerbe bedacht wird.

Autor Christoph Matzl erzählte, dass er sehr erfreut war über die Aufforderung, dieses Buch zu schreiben, weil er das Waldviertel gut kenne und ihn mit dieser Gegend viele Kindheitserinnerungen verbinden. Auf seine Frage, warum die Teiche hier so wichtig sind, antwortete Abt Johannes Szypulski: „Die Zisterzienser haben die Kraft des Wassers genützt, Mühlen und Teiche angelegt.“ Die Ursprünge der Teiche gehen in die Gründungszeit zurück, wie Aufzeichnungen im Stiftsgründungsbuch, der „Bärenhaut“, hinweisen (die NÖN hat berichtet). Die 18 Teiche des Stifts Zwettl würden nicht nur dem Menschen zur Nahrungsproduktion nützen, sie sind von großem ökologischen Nutzen, etwa als Brutstätten für zahlreiche Vogelarten.

### Gleichgewicht zwischen Ökologie und Ökonomie

Andreas Salvator Habsburg-Lothringen will mit der Anerkennung der Teichwirtschaft



▲ Autor Christoph Matzl (links) und Fotografin Gabriele Moser (Zweite von rechts) mit den Herausgebern des Buches „Teiche im Waldviertel“ Jürgen Arno Auer, Abt Johannes Maria Szypulski, Andreas Salvator Habsburg-Lothringen und Heinz Lederer. Foto: Sonja Eder

als UNESCO-Kulturerbe Schienen für die Zukunft legen. Dabei verweist er auf die Bedeutung des Wassersammelns in den Himmelsteichen. „Es sind die Menschen, die in der Teichwirtschaft arbeiten und mit ihrer Arbeit dieses Kulturgut erhalten“, so Habsburg-Lothringen. In der Teichwirtschaft werde mit Wasser gehaushaltet, was die Logistik beim Abfischen von Teichketten mit „Unterliegerteichen“ zeige, und er betont die herausragende Leistung der Konstruktion von Teichanlagen bereits vor 900 Jahren mit kontrollierbarem Ablauf. „Ein Teich ohne Wasser ist nur ein Stück Grund, die Menschen haben dieses Grundstück zum Teich gemacht.“

Für Co-Herausgeber Heinz Lederer ist seit über 30 Jahren das Waldviertel Quelle und Ruheoase gleichermaßen. „Es nützt nichts, Weltkulturerbe zu werden und nur ein Taferl zu bekommen, sondern man gibt den Menschen die Auflage, das Gleichgewicht von Ökologie und Ökonomie in der Natur zu erhalten.“ Für Lobbyist Arno Auer ist dieses Buch wichtig, um die Teichlandschaft zum UNESCO-

Weltkulturerbe zu erheben. „Alle brauchen wichtige Argumente dafür“, so Auer.

### Schönheit der Region in Bildern

Die stimmungsvollen Fotos in diesem Buch stammen (bis auf zwei) von der bekannten Fotografin Gabriele Moser. Nachdem sie 20 Jahre lang in allen Ecken des Waldviertels fotografiert hat, ist sie nun fix nach Schönbach übersiedelt. Da sie nicht vom Rednerpodium zu den Gästen sprach, befragte sie die NÖN nach der Veranstaltung zu ihrer Intention, am Buch mitzuarbeiten. Es sei stressig für sie gewesen, weil sie erst im Oktober des Vorjahres gefragt wurde, dieses Buch mit ihren Fotoeindrücken zu umrahmen. Aber: „Ich hab deswegen ja gesagt, weil ich möchte mit meinen Bildern die Herzen öffnen, eine Botschaft vermitteln und die Menschen selbst fühlen lassen. Das kann man gut mit Bildern. Beim Betrachten der Fotos soll im Menschen selbst der Wunsch entstehen, diese Natur, den Zauber, die Schöpfung zu schützen“, so Gabriele Moser.

### Kommentar



SONJA EDER

über zu wenig Anerkennung für den Fotografen.

### Bild mit Schiefelage

Schön, wenn die Menschen der Region gemeinsam viel Energie in eine Sache stecken, von der sie überzeugt sind. Wie die vier Herausgeber des Buches „Teiche im Waldviertel“, die am Podium bei der Buchpräsentation in der Stiftsbibliothek Zwettl ihre Intention zum Buch erklärten. Der Autor führte durch die Buchpräsentation. Wen manche der Gäste am Rednerpodium aber von Anfang an vermisst hatten, war der Fotograf – in diesem Fall die Fotografin Gabriele Moser, deren stimmungsvolle Aufnahmen doch maßgeblich zum erfolgreichen Erscheinungsbild des wirklich gelungenen Buches beitragen. Wir wollen daraus kein Genderthema machen, doch besprochen wurde das bei der anschließenden Agape von manchen schon.

Außerordentlich schade, dass ihre weiblich-emotionale Einstellung zur Teichlandschaft und ihre fotografische Herangehensweise an dieses schöne Buch-Projekt jenen vorenthalten blieb, die anschließend mit ihr ein Gespräch geführt haben.

✉ s.eder@noen.at